

One Shot Sammlung

ZoroxRuffy | Spoiler!

Von Pluesch-Pueppie

Kapitel 2: Männergespräche

Sooo, da wäre ich dann wieder mit dem zweiten One Shot.

Diesmal übernimmt das Geschichtenerzählen hauptsächlich Sanji, doch später, wenn er sich nicht mehr aktiv am Geschehen beteiligen kann, übernimmt Zorro wieder. (;D)

Dieser One Shot spielt viel früher als der andere. Habe mir keinen genauen Zeitpunkt ausgedacht aber auf jeden Fall haben sich Franky und Brook den Strohhutpiraten noch nicht angeschlossen.

Aber lest selbst!
Ich hoffe ihr habt mit der Geschichte genauso viel Spaß wie ich!

Disclaim:

Alles **Oda!**

Nur Idee ist **meins!**

Ich stehe in der Küche und schneide gerade die Tomaten, die ich in der Pfanne, wo bereits Zwiebeln und Knoblauch vor sich hinbrutzeln, anbraten will.

Es wird eine Gemüse-Weißweinsauce die ich zu Reis und dem Fisch, der im Ofen gahrt, serviere.

Ich habe vor einigen Wochen schonmal ein ähnliches Gericht gekocht und hoffe nun, dass Nami dieses genauso gut schmecken wird, wie das letzte.

Zur Unterhaltung beobachte ich Zorro, der an der Reling lehnt und auf den ich ausgezeichneten Blick habe, wenn ich nur durch das Bullauge an der Kombüse tür blicke.

Chopper und Ruffy rennen über das Deck und fliehen vor Lysop, der sie mit

Farbmonition abschießt. Ruffy hat er bisher nicht einmal erwischt aber Chopper hat jedes Mal einen neuen Farbfleck an sich, wenn er durch den, für mich sichtbaren, Bereich flitzt.

Man könnte meinen, dass es langweilig ist einem grünhaarigen Schwertheini beim Schlafen an der Reling zu beobachten und das wäre es sicherlich auch, wenn er denn wirklich schlafen würde.

Da Zorro jedoch keineswegs schläft ist es unglaublich belustigend ihm bei seinen offensichtlichen Liebesbekundungen zu begutachten.

Seine Offensichtlichkeit ist fast schmerzhaft und löst in mir unweigerlich das Gefühl vom Fremdschämen aus.

Ich frage mich schon lange, wie viele ,außer mir, von seiner Liebe zu Ruffy wissen.

Bei Robin und Nami ist es an Sicherheit grenzende Wahrscheinlichkeit, denn die beiden belächeln Zorro mindestens genauso häufig wie ich, wenn er über Ruffy flache Witze lacht - wo er doch sonst zum Lachen in den Keller geht.

Bei Chopper bin ich mir nicht sicher, denn anmerken lässt er sich das nicht und doch verfügt er, denke ich, über genügend Einfühlungsvermögen, dass das nicht an ihm vorbei gegangen sein kann.

Lysop hat kein Auge für sowas - der merkt ja nicht einmal, wenn keiner ,außer Ruffy und Chopper, ihm seine Lügengeschichten abnehmen.

Ich fingere in meiner Sakkotasche herum bis ich fündig werde, ziehe die Zigarette dann heraus und stecke sie an. Genüsslich ziehe ich an ihr und spüre wie der Rauch meine Lungen füllt - jetzt kann ich mich auch wieder auf mein Umfeld konzentrieren.

Zorro spielt gerade ein Spiel mit Ruffy, nur weiß Ruffy nichts davon.

Zorro "wacht" jedes Mal auf, wenn unser Captain lautstark an ihm vorbeirent und nörgelt ihn dann an, dass er leiser sein soll, um schlafen zu können.

Und jedes Mal fällt Ruffy wieder darauf rein und entschuldigt sich überschwänglich bei ihm. Dass Zorro gar nicht schläft, sondern nur "aufwacht" um Ruffys Aufmerksamkeit zu erlangen, merkt das Gummihirn natürlich nicht.

Ich muss grinsen als ich sehe, dass das besagte Gummihirn sich bei unserem Schwertkämpfer gerade mit einem Schmatzer auf die Wange entschuldigt und Zorro jetzt schmunzelnd zurücklässt um einem Schuss von Lysop auszuweichen, der ihn fast erwischt hätte.

Wäre die ganze Sache nicht so gewitzt und vor allem erfolgreich, dann würde ich das wahrscheinlich verdammt lächerlich und erbärmlich finden - aber Zorro kriegt das was er will und dafür könnte ich schon fast meinen Hut vor ihm ziehen.

Ich weiß, dass Zorro merkt, wie ich ihn beobachte. Er sieht sich immer wieder unsicher um, spürt meinen Blick auf sich, doch war ich bisher schneller als er und konnte rechtzeitig wegsehen.

So gut ich auch verstehen kann, dass Zorro seine derzeitige Stellung nicht aufgeben und somit das Spiel mit Ruffy beenden möchte, werde ich langsam ungeduldig. Zorro verspätet sich schon um eine halbe Stunde und uns läuft die Zeit davon, in der wir, von den anderen unbemerkt, reden können.

Seit einigen Wochen spielen Zorro und ich nämlich auch ein Spiel. Es hat zwar keinen Namen aber man könnte es als

"Wir-verstehen-uns-gut-würden-es-aber-vor-den-anderen-nicht-zugeben-und-treffen-uns-deswegen-jeden-Nachmittag-wenn-ich-das-Abendessen-zubereite-und-er-seine-Schwerter-putzt-in-der-Kombüse-um-ungestört-reden-zu-können-Spiel" bezeichnen.

Jedes Mal, wenn jemand reinkommt während unserer kleinen Männerrunde, dann keifen wir uns an und tun so, als würden wir uns gerade streiten - um Sake, Essen oder sonstige Nichtigkeiten - damit der Schein gewahrt wird.

Wir haben beide großen Spaß an dem Spiel und bisher scheint uns auch niemand durchschaut zu haben.

Ich drücke die Zigarette, die ich mittlerweile fast bis zum Filter runtergeraucht habe, in dem kleinen Aschenbecher neben der Spüle aus.

Meine Ungeduld erlangt gerade seinen Höhepunkt als ich die beiden Drinks nehme, die ich für Nami und Robin kalt gestellt habe und die Kombüse verlasse, um sie ihnen zu bringen.

Dankend nehmen die Schönheiten, die sich gerade an Deck sonnen, die Drinks entgegen und auf dem Rückweg werfe ich Zorro einen fragenden Blick zu.

Erst scheint er nicht zu wissen, was ich ihm mit meinem Blick mitteilen möchte, doch als ich mehrmals zur Tür der Kombüse nicke versteht er und raunt mich mit den Worten "Nach dem Abendessen, Gemüseputzer!" an.

Erst als ich wieder die Kombüse betrete fällt mir ein, woran er mich erinnern wollte. Wir hatten erst gestern nachmittag ausgemacht, dass wir heute nach dem Abendessen ein paar Flaschen Sake zusammen stürzen wollen, um mehr Zeit zum Reden zu haben.

Riskantes Vorhaben, denn die anderen könnten leicht Verdacht schöpfen, trotzdem freue ich mich auf den gemeinsamen Abend - Zorro ist wirklich ein Teufelskerl.

Ich koste die Soße, die ich eben mit Weißwein abgelöscht habe und mir fällt auf, dass noch etwas Salz fehlt. Schnell behebe ich das Problem mit zwei Prisen des kristallinen Gewürzes und schmecke das Ergebnis noch einmal ab. Zufrieden rühre ich noch etwas in ihr herum und beschließe, dass sie nun fertig ist.

Das Abendessen ist fertig!

Ich stecke mir die Zigarette des Triumphs an und beginne den Tisch zu decken.

Gerade als ich den Kopf aus der Schwingtür stecken will, kommt Ruffy angerannt. Ich wundere mich schon lange über sein Gespür für fertig angerichtetes Essen.

Ich halte Ruffy an seinem Kragen fest, während er versucht weiter zu rennen und rufe

die anderen zu Tisch.

Zorro hat seine Arme auf der Theke verschränkt und seinen Kopf darin gebettet. Er seufzt schon zum dritten Mal herzerreißend als ich die letzte Pfanne abtrockne und in den Schrank stelle.

Jetzt reibe ich meine Hände in das Handtuch und greife dann nach der Dose Handcreme, die neben der Spüle steht. Dieses Spülwasser lässt meine Haut zerbersten, wenn ich sie nicht eincremen würde.

Dank Nami habe ich nun meine eigene Dose in der Küche stehen. Vor zwei Wochen hat sie mir die von einem Einkaufsbummel mitgebracht. Auch wenn sie verdächtig süß nach Pfirsich duftet, so liebe ich diese Creme über alles, denn Nami sagte, sie mag den Duft sehr gerne und was ihr gefällt, das mag auch ich!

Als die Creme eingezogen ist und zwischen mir und Zorro immernoch kein Wort gefallen ist, greife ich zum Kühlschrank und ziehe zwei Flaschen Sake daraus. Ich weiß, dass Zorro den Fusel lieber gekühlt als erwärmt trinkt.

Ich stelle die Flaschen neben seinem Kopf ab, doch er lässt ihnen wenig Aufmerksamkeit zuteil werden, seufzt nur erneut.

Ich verdrehe meine Augen, zünde mir eine Zigarette an, werde ihm aber mit Sicherheit nicht den Anfang des Gespräches abnehmen, indem ich ihn frage, was mit ihm los ist. Er sollte langsam wissen, dass ich auf so eine Show nicht stehe.

Wenn er etwas zu sagen hat, dann wird er wohl erwachsen genug sein, um das selber anzusprechen.

Als hätte er meinen Gedanken gelauscht beginnt er nun zu nuscheln. Leider verstehe ich kein Wort und muss ihn nun doch fragen:

"Was ist los, Säbelrassler?" die Genervtheit in meiner Stimme ist nicht zu überhören.

"Ich bin deprimiert..." sagt er nun etwas deutlicher.

"Das bist du immer, wenn wir hier zusammen sitzen." entweicht es mir immernoch entnervt.

"Wo soll ich das denn sonst loswerden?!" mault er nun mit etwas mehr Kraft in der Stimme.

Ich kann mir ein Schmunzeln nicht verkneifen - manchmal brauche ich diese Bestätigung, dass ich der Einzige bin, mit dem er darüber reden kann und vor allem will.

Ich greife wieder zum Kühlschrank als Zorros Bauch sich mit einem Knurren bemerkbar macht.

Drei Eier und eine Stange Lauchzwiebel. Ich überlege noch kurz und entscheide mich für das angebrochene Stück Käse und nehme auch dieses heraus. Nachdem ich die Zutaten auf der Arbeitsplatte abgelegt habe, genehmige ich mir noch einen letzten Zug und halte die Zigarette dann kurz unter den Wasserhahn, damit sie verglüht.

"Machst du schon wieder Frühstück?!" fragt mein grünhaariger Gegenüber, als ich die Lauchzwiebel abwasche.

"Nein, ich mache dir Abendessen!" grinse ich ihn an.

"Aber es gab doch gerade welches?!" sagt er sichtlich verwirrt.

"Ja, aber du hast den größten Teil an Ruffy abgegeben, Schwertfuchter!" gluckse ich nun, wissend, dass meine Beobachtungsgabe ihn immer wieder erschüttert.

"Ich hätte Ruffy wohl kaum mein Essen gegeben, wenn ich nicht schon satt gewesen wäre!" raunt er mich nun säuerlich an.

"Erstens knurrt dein Bauch und du würdest mich auch nicht so unausgeglichen anfahren, wenn du satt wärest.

Außerdem können wir ruhig ehrlich sein - du würdest Ruffy auch deine letzte Portion abgeben, wenn du am Verhungern wärest und das alles nur, damit er dich noch ein bisschen mehr liebt."

Sein Blick kapituliert und doch muss er das letzte Wort haben:

"...damit er überhaupt mal **anfangen** würde mich zu lieben."

Wieder verdrehe ich die Augen, denn Zorro fischt wieder nach meinen erbauenden Bestätigungen.

Es nervt, dass es nicht reicht, wenn ich ihm meine Meinung einmal eröffne - er möchte sie jeden Tag hören um vielleicht irgendwann selbst daran glauben zu können. Also atme ich einmal tief um ihm den Gefallen zu tun.

"Ruffy liebt dich doch schon längst und das habe ich dir schon tausendmal versucht mitzuteilen!"

"Tut er nicht, sonst hätte ich ja nicht das Bedürfnis mich in diesem Gesöff hier zu ertränken!" während er das sagt, hebt er seinen Kopf noch immer nicht sondern deutet nur mit einem Kopfnicken auf die beiden Flaschen neben diesem.

"Wenn du mir nicht glauben willst, dann ertränke dich doch! Das würde mir einige Predigten ersparen."

noch bevor ich diesen Satz beendet habe ärgere ich mich schon darüber, dass ich ihn ausspreche. Manchmal bin ich einfach zu ungezügelt.

Doch Zorro gibt natürlich nicht auf:

"Erkläre mir, was das für eine Liebe sein soll, die er für mich empfindet, wenn er mich angeekelt anguckt, nur weil ich mich gestern Nacht nicht richtig unter Kontrolle hatte und versucht habe ihn zu küssen - also so richtig... du weißt schon, was ich meine." die letzten Worte spricht er mit weit weniger Nachdruck aus, als die vorigen.

"Hast du schonmal darüber nachgedacht, wie erfahren Ruffy auf dem Gebiet ist? Ich denke er befindet auf dem Niveau eines Kindergartenkindes. Und im Kindergarten findet man Zungenküsse nunmal ekelig."

Zorro errötet sichtlich, als ich das Wort Zungenkuss so ungeniert ausspreche, doch ich

fahre fort:

"Ruffy war wahrscheinlich noch nichtmal in der Pubertät und du sagst doch selber, dass Ruffy deine Gefühle ganz anders versteht, als du es dir wünschen würdest. Wenn du es also mal von der Warte aus betrachten würdest, dann wäre dir auch so klar wie mir, dass Ruffy dich **abgöttisch** liebt!

Für ein Kindergartenkind ist Ruffy nämlich sehr körperlich mit dir - wie ich finde! Er versteht nur alles, was über eure bisherige Körperlichkeit hinaus geht einfach nicht oder kannst du dir vorstellen, dass Ruffy schonmal Sex hatte?"

Zorro prustet laut und seine Gesichtsfarbe erinnert mich an die Tomaten, die ich vor wenigen Stunden geschnibbelt habe.

"Siehst du?!" frage ich ihn triumphierend und stecke mir eine Siegeszigarette an.

Zorro untermalt meinen Sieg noch durch Schweigen und ein verstecktes Schmunzeln. Für den Moment hatte ich ihn also aufgeheitert, doch mir ist klar, dass ich morgen genau das Gleiche sagen muss - nur in andere Worte verkleidet - damit er aus diesem stummen Leiden heraus kommt.

Ein nervenaufreibender Job, doch ich bin stolz darauf ihn als den meinen bezeichnen zu können.

"So, nun trinken wir aber - sind schließlich nicht zum Spaß hier!" scherze ich, als ich zu den Gläsern im Schrank greife - doch Zorro ist schneller, richtet sich auf und schnappt sich eine der Flaschen.

Er dreht sie auf, nimmt einen tiefen Schluck, atmet lautstark auf und kommentiert dann die Gläser mit den Worten: "Aus Gläsern trinken ist was für Weicheier!" dabei grinst er herausfordernd.

Gut, wenn er das so haben will, dann trinke ich eben auch aus der Flasche.

Ich ärgere mich, dass ich auf seine Wettstreitereien immer wieder anspringe und nehme für meinen Teil einen nicht ganz so großen Schluck aus der anderen Flasche, die ich gerade geöffnet habe.

Unweigerlich verzieht sich mein Gesicht, als sich der Alkohol brennend den Weg durch meine Kehle bahnt.

Zorro lacht leise auf und auf meinen Armen entsteht eine leichte Gänsehaut - unsicher bin ich mir darüber ob sie durch das Brennen in der Kehle entstanden ist oder durch den Bass in Zorros Stimme.

Der grünhaarige, junge Mann setzt erneut zum Trinken an und so lange, wie er an der Flasche nuckelt, fange ich an zu glauben, dass er gleich die halbe Flasche hinter sich hat.

Als er die Flasche wieder absetzt entfährt mir angesichts des lächerlichen Rests auf dem Boden der Flasche ein überraschtes Husten.

Mir war natürlich schon im Vornherein klar, dass ich bei einem Wetttrinken jämmerlich versagen würde, aber mit einem buchstäblichen Loch als Gegner hatte ich nicht gerechnet.

Zorro grinst mir mehr als siegessicher ins Gesicht.

Ich mag dieses Grinsen nicht und versuche ihm das aus dem Gesicht zu trinken. Ich spreche gedanklich ein kurzes Gebet bevor ich den Falschenhals zu meinem Mund führe und ansetze. Nach der Hälfte der Flasche kommt mir ein kurzer Brechreiz in die Quere aber ich versuche ihn zu ignorieren und trinke weiter.

Als ich die restlos leere Flasche mit etwas mehr Kraft als nötig wieder auf den Tisch zurück stelle und mein ganzer Körper sich schüttelt vor Ekel ist Zorros Gesicht nicht von Anerkennung gezeichnet, wie ich gehofft hatte, sondern spiegelt sich eher etwas Sorge in seinen Augen.

"Du musst ja nicht gleich übertreiben, Sanji."

Ich mag es, wenn er meinen Namen ausspricht - das untermalt unsere freundschaftliche Beziehung in der wir es meistens aber doch nicht lassen können, den jeweils anderen mit den eher unfreundlichen Kosenamen zu betiteln, die wir uns über die lange Kleinkriegszeit ausgedacht haben.

Wenn dann aber doch mal mein richtiger Name aus seinem Mund purzelt zeigt mir das, wie sehr sich die Beziehung von uns beiden doch geändert hat - und über diese Veränderung bin ich mehr als nur glücklich.

Eine Pause, von Stille gefüllt, entsteht in unserem Gespräch, während ich die klein geschnittene Lauchzwiebel, den gestückelten Kase und die geschlagenen Eier miteinander verrühre und sie dann in die bereits heiße Pfanne gebe.

Es zischt und ich schiebe die festgebratene Masse mit einem Pfannenschieber zu einer Rolle und zerstückel diese. Diesen Vorgang wiederhole ich unter den neugierigen Blicken des Schwertkämpfers zu häufig, bis keine rohe Eimasse mehr übrig ist. Dann würze ich noch schnell und schiebe dann mit einer gekonnten Bewegung das Rührei auf einen Teller.

Doch bevor ich den Teller zum Essen herüberreiche zupfe ich noch zwei kurze Halme Schnittlauch und ein bisschen Petersilie aus meinen Töpfen, garniere den Teller damit und beäuge ihn von allen Seiten.

Eingangstest bestanden - darf gegessen werden. Ich schiebe ihn zu Zorro herüber und der blinzelt und nickt anerkennend.

Das ist mir Danke genug.

"Der heutige abend wird dein Tod sein, Smutje!" bestärkt er seine Sorge noch einmal. "Mach dir keine Gedanken, Marimo! Ich vertrag mehr als man mir zutraut!" lüge ich und drücke die halb angerauchte Zigarette wieder aus.

"Pff... wir wissen beide, dass du nicht der Trinker vom Dienst bist!"

Ich schweige und lasse ihn damit wissen, dass er recht hat.

"Sag mal, Kochlöffel - liebst du Nami eigentlich wirklich?!"

"Ist das nicht offensichtlich?" frage ich bestürzt.

"Naja, schon aber du bist **zu** offensichtlich - man kann dich gar nicht mehr ernst nehmen. Du verhältst dich gegenüber Robin ja nicht anders als Nami gegenüber." erklärt er sich.

"Wenn du ein bisschen Feingefühl besitzen würdest, dann hättest du schon gemerkt,

dass mein Verhalten Robin gegenüber ganz anders ist als gegenüber Nami. Ich bin mir sicher, dass die beiden göttlichen Schönheiten das auch wissen."

"Wie gut, dass ich den Frauen hier an Bord nichts abgewinnen kann, ich komm mit dem Geschlecht eh nicht klar." nachdem er diese Aussage beendet hat sieht er erwartungsvoll zu mir auf.

"Was ist?" frage ich knapp - ich beginne den Alkohol zu merken und versuche mir das nicht ansehen zu lassen.

"Alkohol?" fragt er und beäugt mich weiter erwartend.

"Nein, ich merk noch nichts vom Sake!" purzelt mir etwas zu schnell aus dem Mund und mir fällt auf, dass ich schon Schwierigkeiten mit der Artikulation kriege.

Zorro lacht herzlich und mir kommt erneut eine Gänsehaut auf. Diesmal bin ich mir sicher, dass der Bass, der in seinem Lachen mitschwingt, dafür verantwortlich ist.

"Ich bin mir sicher, dass du noch nichts vom Alkohol merkst, denn du verträgst ja schließlich mehr, als man dir zutrauen würde aber ich wollte auch eigentlich nur, dass du neue Flaschen aus dem Kühlschrank holst!" lacht er weiter. "Ich bin übrigens schon leicht angeduselt!" gibt er zu.

Ich tue wie mir befohlen und greife nach zwei weiteren Flaschen im Kühlfach, vergreife mich allerdings und stolpere dem Kühlschrank etwas entgegen. Wieder lacht Zorro laut auf - schön, dass wenigstens er sich amüsiert.

"Sanji... komm her und setz dich - du kannst dich ja kaum noch auf den Beinen halten." Ich folge seinen Anweisungen und bewege mich dem Barhocker neben ihm Bedacht entgegen, denn es wäre sehr unangenehm, wenn ich jetzt schon vor mich hinstolpern würde - dass ich das eben bereits getan habe blende ich erfolgreich aus. Nach einer gefühlten Ewigkeit sitze ich dann endlich auf dem Barhocker und lege meinen Kopf zwischen meine Hände. Dabei schließe ich die Augen und mein Kopf hat sich kurzerhand auf einen Rummelplatz verzogen - er fährt auf jeden Fall Karussell oder in einer sehr schnellen, loopingreichen Achterbahn.

"Rechnest du dir eigentlich Chancen aus bei Nami?" fragt Zorro in meinen kleinen Rummelplatz hinein.

"Würdest du mir welche errechnen?" frage ich vorsichtshalber entgegen.

"Naja, ich kann Frauen nicht so gut einschätzen wie du aber ich denke nicht, dass..."

"Halt die Klappe! Ich weiß was du sagen willst. Ne Frau wie Nami würde sich nicht für so nen armen Schlucker wie mich interessieren. Sie freut sich über meine treue Ergebenheit aber mehr auch nicht." unterbreche ich ihn abrupt.

"Mach dich doch nicht schlechter, als du bist, Kochlöffel."

bei den Worten legt er mir einen Arm um die Schultern.

Ich schaue zu ihm herauf und reibe meine Augen.

"Du kannst ja einfühlsam sein, Marimo." zwinker ich ihm zu. "Aber wenn wir ehrlich

zueinander sind, dann kann ich mein Glück mit Nami vergessen. Eine Beziehung auf einem Piratenschiff - an sowas glauben doch nur wahre Romantiker. Ich meine - man sitzt sich ständig auf der Pelle, kann sich selbst bei einem Streit nicht aus dem Weg gehen, fängt dann auch noch an, sich wegen jeder Kleinigkeit anzuzicken..."

Während ich rede zieht Zorro seinen Arm von meiner Schulter zurück und benutzt diesen um seinen Kopf wieder auf dem Tresen einzubetten - wieder das herzerreißende Seufzen.

Ich überlege kurz, was ihn jetzt schon wieder traurig stimmen könnte und da fällt es mir wie Schuppen von den Augen:

"Oh Mist, Zorro! So war das nicht gemeint! Das war nicht auf dich und Ruffy bezogen. Bei euch ist das doch was völlig anderes. Als könnte man sich mit Ruffy viel streiten?!"

Angriffslustig setzt Zorro sich auf und ich weiß, dass er jetzt lautstark protestieren wird.

"Natürlich kann man das! Darüber, dass er zu kindisch ist, zu viel rumnervt, keine Manieren hat, unüberlegt handelt, ein verdammter Dickkopf ist... aber das liebe ich alles an ihm. Ich könnte mich niemals richtig mit ihm streiten..." kapituliert er und lässt seinen Kopf wieder auf den Tresen fallen.

Nach kurzer Stille schraubt er eine neue Flasche auf und hält sie mir anbietend vors Gesicht aber ich lehne dankend ab. Stattdessen nimmt er nun einen tiefen Schluck und sieht gleich viel optimistischer aus.

Ob es wohl besorgniserregend ist, dass Zorro all seine Sorgen in Alkohol ertränkt? Ich fingere geistesabwesend in meiner Tasche herum und zupfe mir eine Zigarette heraus. Gerade als ich den ersten Rauch inhaliere klaut Zorro sie mir aus dem Mund und zieht selber daran.

Er sieht jedoch nicht so aus, als würde er das zum ersten Mal tun. Er legt seinen Kopf leicht schräg, schließt seine Augen und nimmt einen tiefen Zug - dann fängt er an zu Husten und reicht mir den glühenden Stängel zurück.

"Auch ich war mal jung und dumm!" scherzt er und erübrigt damit meine Frage, ob er mal Raucher war.

Ich weiß, dass ich auf die Aussage eigentlich kontern müsste, aber ich bin gerade viel zu sehr damit beschäftigt Zorros Gesicht von schräg unten zu mustern. Er hat wirklich eine sehr ausgeprägte Kinnlinie und sein Mund ist auch sehr wohlgeformt. Wie es sich wohl anfühlt einen Mann zu küssen?

Innerlich schüttel ich meinen Kopf um die Bilder, die sich mir gerade aufdrängen wieder zu verdrängen. Alkohol ist doch blödes Zeug.

"Ich glaube du und Ruffy würdet ein wirklich schönes Paar abgeben." säusel ich vor mich hin um einfach irgendetwas zu sagen.

"Wirklich?" fragt er wahrscheinlich begeisterter als ihm lieb ist.

"Ja auf jeden Fall!" bestätige ich mich noch einmal und langsam fange ich an selbst zu glauben, was ich da sage.

"Ich meine er ist so klein und naiv und du so groß und erfahren!" als ich das sage ist mir selber klar, dass ich durchaus schonmal niveauvollere Umschreibungen über die Lippen gekriegt habe.

"Meinst du das jetzt ernst oder sagst du das nur, weil du betrunken bist?" er weicht während seinen Worten leicht von mir zurück - vielleicht um meinen Gesichtsausdruck deuten zu können.

"Nein ich meine das völlig ernst! Ich bin zwar eindeutig betrunken aber ich meine das wirklich ernst. Es ist wirklich mein voller Ernst! Ich würde da sogar meinen Arsch drauf verwetten, dass ihr ein traumhaftes Märchen-Pärchen wärt - und du musst zugeben, dass mein Arsch ziemlich niedlich ist."

Nachdem ich das alles ausgesprochen habe wünsche ich mir einen Radiergummi für Worte. Das mit dem niedlichen Arsch hätte ich auch wunderbar weglassen können.

"Ja, ist ja gut..." seufzt er grinsend.

Jetzt richte ich mir interessiert auf und frage:

"Du findest meinen Arsch echt niedlich?!"

"Naja, also von 'Märchen-Pärchen' halte ich nicht so viel, wo sollte ich dir also sonst zustimmen?"

grinst er weiter.

"Du stehst auf meinen Arsch!" stelle ich unnötiger Weise fest und rücke ein bisschen zu ihm auf.

"Ich frage mich, welcher Kerl, der generell mehr auf Hintern steht, deinen zu verachten wüsste!"

setzt er der ganzen Geschichte noch die Krone auf und rückt ebenfalls ein Stück zu mir auf.

Seine Augenlider senken sich dabei ein wenig und sein Grinsen wird ein bisschen beängstigend - wobei, eher herausfordernd.

Vielleicht will er ja, dass ich den letzten Schritt mache?

"Würdest du denn mit mir schlafen?" frage ich vorsichtshalber noch einmal nach.

Zorro schallendes Lachen, das wahrscheinlich das ganze Schiff aufwecken wird, lässt mich vermuten, dass es gut war nicht den 'letzten Schritt' zu machen.

"Im Leben würde ich das nicht, Sanji! Da könnte ich es noch so nötig haben!" bestätigt er meine Vermutung.

"Aber, du hast es doch sehr nötig?!" ich klinge dabei fast bettelnd und komme mir ernsthaft erbärmlich vor.

Zorro wäre zu gut,

wenn er mich damit nicht für den Rest meines Lebens aufziehen würde.

"Ohne Frage hab ich es nötig aber nicht nötig genug um mit dir zu schlafen!" so wie er

das sagt, klingt das nichtmal abfällig.

"Erstens ist deine einzige Intention mit einem Mann zu schlafen die Neugier und zweitens muss noch ne ganze Menge geschehen, bis ich es so nötig habe um mit jemand anderem schlafen zu wollen als Ruffy."

erklärt er sich ruhig.

"Ja, du bist wirklich ein wahrer Romantiker, der daran glauben kann, dass eine Romanze an Bord eines Piratenschiffes funktioniert."

grinse ich und beuge mich dann leicht über den Tresen um an die Falsche zu gelangen, die etwas weit von mir entfernt steht.

Unter Zorros mahnendem Blick leere ich die halbe Flasche und reiche sie dann zu ihm herüber.

"Zorro, du biss wirklich ein Deufelskerll!" lallt mir der Kochlöffel ins Ohr, als ich ihn über meiner Schulter in unsere Kajüte trage.

Sein Rumgejaule wird gleich die gesamte Crew wieder aufwecken, da bin ich mir sicher.

Vor seiner Koje angekommen hiefe ich ihn hinein und rupfe die Decke unter seinem nahezu bewegungsunfähigem Körper hervor, um ihn damit zuzudecken.

Sanji wirft mir ein paar Luftküsse hinterher, als ich mich genervt von ihm abwende. Gerade als ich auf meiner Koje Platz nehmen will, sehe ich zwei funkelnde Augen, die mich aus der gegenüber liegenden Koje anblinzeln.

"Wo wart ihr die ganze Zeit?" höre ich Ruffy etwas heiser fragen.

"In der Kombüse. Wir haben was getrunken." versuche ich möglichst unwichtig und beiläufig mitzuteilen.

"Ruuuuuffyyyy ist eifersüchtig auf miich, Zorroooo!" trällert es ohrenbetäubend aus der Koje über mir.

"Schnauze, Fleischklopfer!" entfährt es mir zischend.

Ich höre wie Ruffy schmolzt und sich in seiner Decke einkugelt.

"Soll ich heute bei dir schlafen, Ruffy?" frage ich vorsichtig, als ich mich seiner Koje nähere.

"Nö!" schmolzt er weiter.

"Okay, dann schlaf ich in meiner..." sage ich betont traurig und wende mich absichtlich langsam wieder von ihm ab.

"Hmmm... ich habs mir anders überlegt! Doch! Du sollst hier schlafen!"

"Aye, aye Captain!"

Leise lachend hechte ich zu ihm in die Koje und fange an ihn zu kitzeln - dass die anderen von Ruffys Gejauchze aufwachen könnten stört mich nicht.

Ruffy fleht mich an aufzuhören und so tue ich wie er will.

Ich höre auf in seine Seiten zu kneifen und fahre sie stattdessen sanft hoch bis zu seinen Brustwarzen, die ich nur hauchzart berühre.

Dann beuge ich mich über ihn und liebe sein linkes Ohr, dass er mir zugewandt hat. Ich spüre wie sein Körper sich leicht aufbäumt und sich mir entgegen bewegt.

Ich höre meinen schnellen Herzschlag in meinen Ohren und stehe ganz neben mir, wegen dem vielen Alkohol.

Unterdessen merke ich, wie Ruffy seine Arme unter mir befreit und mein Gesicht in seine Hände nimmt.

Er beginnt engelszarte Küsse auf meiner Stirn, meiner Nase und meinen Wangen zu verteilen.

Dabei dreht er sich, durch leichten Druck, den er mit seinen Händen ausübt, mein Gesicht so zurecht, dass er keine Stelle unbedeckt lässt, bis auf meine Lippen.

Da meine Lippen aber am heißesten brennen und geküsst werden wollen, nehme ich nun meine Hände zu Hilfe und fixiere mit ihnen leicht Ruffys Kopf.

Er sieht mich durch verschleierte Augen an und schließt sie langsam wieder, als ich seinen Lippen mit den meinen näher komme.

Als ich seine weiche, heiße Haut spüre, ziehe ich seine Oberlippe leicht zwischen meine Lippen, lecke mit meiner Zunge sanft darüber - von der Angst, dass er mich gleich wieder abweisen wird, wie versteinert und angespannt.

Es passiert nichts, er weist mich nicht ab - ich habe fast das Gefühl, als wolle er mitmachen.

So werde ich etwas waghalsiger und löse mich von seiner Oberlippe, um meine Lippen wieder vollends mit seinen zu vereinen.

Dann fahre ich mit meiner Zungenspitze vorsichtig an seiner Unterlippe entlang, bis er seinen Mund leicht öffnet und mir damit Einlass gewährt.

Ich nutze meine Chance jedoch nicht - möchte ihn nicht überrumpeln - denn ich denke Sanji hat Recht, wenn er sagt, dass Ruffy nicht weiß, was ein Zungenkuss ist. Ruffy versucht aber die Chance zu nutzen und ahmt mich in dem nach, was ich gerade mit

ihm getan habe.

Er fährt mit seiner Zunge ganz sachte die Form meiner Lippen nach und lässt mich fast atemlos werden.

Ich kralle meine Hände fest in seine Haare und drücke ihm meine Lippen hart auf - meine Verzweiflung fängt an sich an unserem kleinen Spiel zu beteiligen - um sie danach wieder von ihm zu lösen und umso sanfter wieder aufzulegen.

Ich merke das Ruffy verwirrt ist und nicht weiß, was hier mit ihm geschieht, doch das weiß ich auch nicht so recht.

Es ist nicht so, als würde mein Körper mir nicht mehr gehorchen - vielmehr gebe ich ihm gar keine Befehle mehr und lasse ihn einfach machen.

So kommt es auch dazu, dass ich meine Zunge in Ruffys Ohrmuschel wiederfinde und durch einen überaus erregendes Stöhnen seitens Ruffy wieder in die Realität zurückgeholt werde.

Ich erschrecke über meine Kontrolllosigkeit und löse sofort den Griff aus Ruffys Haaren.

Jetzt sieht Ruffy verzweifelt aus, versteht meine Gefühle und Berührungen einfach nicht.

Ich streiche seine Haare wieder glatt und gebe ihm einen letzten besänftigen Kuss auf seinen viel zu süßen und leicht offen stehenden Mund.

Dann rolle ich mich von ihm herunter und umarme ihn fest.

Ruffy zieht die Decke über uns und schmiegt sich an meine Brust.

Ich fahre ihm noch stundenlang - so fühlt es sich zumindest an - durch seine weichen Haare und kraule an seinen Haaransätzen, so wie er es am liebsten hat.

Ich brauche noch sehr lange, bis sich mein Puls wieder beruhigt hat aber dann überkommt auch mich eine schwere Müdigkeit, die Kopfschmerzen mit sich zieht, die morgen noch viel stärker sein werden.